



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES GEMEINDERATES RÜMLANG

Sitzung vom : 09. März 2021

- 31 09. **FINANZEN**
 09.01 **Finanzverwaltung, Rechnungsführung**
 09.01.6 **Jahresrechnungen, Inventare**
 Genehmigung Jahresrechnung 2020

I. ANTRAG

Die Jahresrechnung 2020 der politischen Gemeinde Rümlang mit einem Aufwand von 45'944'457.48 Franken, einem Ertrag von 49'848'291.44 Franken und einem Ertragsüberschuss von 3'903'833.96 sei zu genehmigen.

II. WEISUNG

1. *Erfolgsrechnung*

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 45'944'457.48 und einem Ertrag von Fr. 49'848'291.44 ab. Daraus ergibt sich ein Ertragsüberschuss von Fr. 3'903'833.96. Im Budget 2020 war ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'023'100.00 vorgesehen. Die Jahresrechnung 2020 schliesst somit um rund 4.9 Mio. Franken besser als vorgesehen ab. Die Budgetabweichungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwand

Rechnung 2020	45'944'457.48
Budget 2020	46'999'500.00
Minderaufwand	<u>1'055'042.52</u>

Ertrag

Rechnung 2020	49'848'291.44
Budget 2020	45'976'400.00
Mehrertrag	<u>3'871'891.44</u>

Abweichung Ergebnis

Rechnung 2020	3'903'833.96
Budget 2020	1'023'100.00
Verbesserung gegenüber Budget 2020	<u>4'926'933.96</u>

Sowohl für das Budget wie auch für die Jahresrechnung 2019 gelten die Bestimmungen nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell II (HRM2). Die Vorbereitungsphase war bereits bei der Budgetierung aufgrund fehlender Vorgaben diverser übergeordneter Stellen, namentlich des Kantons, und der daraus entstandenen Verspätung in der Lieferung von notwendigen Supportdienstleistungen seitens von EDV-Lieferanten, sehr kompliziert. Dies führte für die Jahresrechnung 2019 in zahlreichen Fällen dazu, dass die Budgetierung und die Verbuchung aufgrund geänderter Auflagen nicht auf demselben Konto erfolgten. Dasselbe gilt für die Jahresrechnung 2020, da das Budget 2020 bereits im Sommer 2019 erstellt werden musste.

Im Weiteren hat auch die Covid19-Pandemie Auswirkungen auf das Ergebnis der Jahresrechnung 2020. Viele Ausgaben wurden nicht getätigt (z.B. Investitionen, Weiterbildungen, Durchführung von Anlässen). Gleichzeitig konnten aber auch Erträge nicht erzielt werden, da Betriebe (z.B. Hallenbad) aufgrund der Pandemie geschlossen werden mussten.

Grössere Abweichungen zwischen Budget und Rechnung in den einzelnen Konten sind dadurch zu erklären und werden nicht explizit erklärt.

Die Abweichungen in der Jahresrechnung 2020 gegenüber dem Budget 2020 lassen sich im Wesentlichen wie folgt begründen:

0210	Finanz- und Steuerverwaltung	Aufwand	-16'196	-1%
		Ertrag	+212'449	+20%

Der Kanton Zürich und die übrigen Güter entschädigen die Politische Gemeinde für den Steuerbezug. Die Parameter für die Bezugsentschädigung sind vorgegeben. Der Politischen Gemeinde wurden für den Bezug und die Weiterleitung der entsprechenden Steuern rund 200'000 Franken mehr gutgeschrieben, als im Budget vorgesehen.

0220	Allgemeine Dienste, übrige	Aufwand	-209'971	-7%
		Ertrag	+230'546	+33%

In Rümliang herrscht seit Jahren eine rege Bautätigkeit. Der Personalbestand im Bauamt ist nicht auf dieses Volumen ausgerichtet. Durch Kündigungen wurde die Situation noch verschärft. Eine Stelle konnte in der Zwischenzeit besetzt werden. Für die Überbrückung bis zur Stellenbesetzung und für die immer noch nicht besetzte Stelle im Bereich Raumplanung wurden Springer eingesetzt. So konnte sichergestellt werden, dass die Arbeiten innert der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen abgewickelt werden konnten. Die rege Bautätigkeit führt auch zu massiv höheren Einnahmen.

2019 war die Einführung der Geschäftsverwaltungsdatenbank vorgesehen. Dieses Projekt wurde auf das Jahr 2020 verschoben.

Der Informatikaufwand der Aussenbetriebe wird auf den einzelnen Funktionen verbucht.

0290	Verwaltungsliegenschaften	Aufwand	-98'763	-9%
		Ertrag	+29'717	+2%

Der bauliche Unterhalt diverser Liegenschaften, wie beispielsweise das Gemeindehaus, das alte Gemeindehaus und das Alterszentrum, fielen tiefer aus, als im Budget vorgesehen.

4210	Ambulante Krankenpflege	Aufwand	-163'186	-12%
		Ertrag	+140'193	+12%

4215	Pflegefinanzierung Spitex	Aufwand	+214'244	+29%
-------------	----------------------------------	----------------	-----------------	-------------

Die Spitex-Dienste verzeichnen immer wieder grosse Schwankungen in der Auftragslage. Aufgrund der Pandemie wurden deshalb zwei personelle Austritte erst auf Ende 2020 wieder voll besetzt.

Die Spitex-Dienste verrechnen ihre Aufwendungen zu 100% weiter. Aufgrund des geltenden Pflegefinanzierungsgesetzes haben Patientinnen und Patienten den Anspruch darauf, im Sinne des Tarifschutzes nicht sämtliche Kosten tragen zu müssen. Die Leistungen für Spitex-Dienste sind teilweise von der Krankenkasse gedeckt, ein weiterer Teil besteht aus den Selbsthalten der Patientinnen und Patienten und der

verbleibende Betrag geht immer zu Lasten der öffentlichen Hand. Aufgrund der Aufteilung der Zuständigkeiten zwischen Kanton und Gemeinden in diesem Fall zu Lasten der Gemeinden.

Die Spitex-Dienste verbuchen sämtliche Erträge, um eine Kostenrechnung nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vornehmen zu können. Die Beträge zu Lasten der öffentlichen Hand werden in einer separaten Kontogruppe verbucht. Dies führt dazu, dass ein Teil des Ertrages der Spitex in der Pflegefinanzierung dann wieder als Aufwand erscheint.

Im Konto Pflegefinanzierungen Spitex sind aber auch die Beiträge der öffentlichen Hand an externe Spitexorganisationen (z.B. onkologische Spitex, psychiatrische Spitex) enthalten.

5120	Prämienverbilligungen	Aufwand	-160'653	-31%
		Ertrag	-217'943	-40%
5720	Gesetzliche wirtschaftl. Hilfe	Aufwand	-330'207	-10%
		Ertrag	+296'669	+30%

Die Anzahl Fälle in der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe waren leicht rückläufig. Diese wirkte sich nebst den Aufwendungen für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe auch auf die Beiträge an die Prämienverbilligungen aus.

Der Staatsbeitrag für die wirtschaftliche Hilfe wird seit 2020 buchhalterisch abgegrenzt und im laufenden Rechnungsjahr verbucht. Bisher wurde jeweils der Staatsbeitrag aus dem Vorjahr erfasst. Im ersten Jahr der Abgrenzung also im 2020 sind deshalb die Staatsbeiträge von 2019 und 2020 verbucht.

6220	Regionalverkehr	Aufwand	+115'068	+16%
-------------	------------------------	----------------	-----------------	-------------

Die Beiträge an den Zürcher Verkehrsverbund fallen um rund Fr. 119'000 höher aus als budgetiert. Aufgrund der Covid19-Pandemie hatte der ZVV sehr hohe Ausfälle bei den Einnahmen verzeichnet. Trotz Sparbemühungen wird die Kostenunterdeckung 2020 deutlich höher ausfallen als budgetiert. Entsprechend erhöhen sich auch die Beiträge der Gemeinden. Die Kostenunterdeckung 2020 wird mit den Akontobeiträgen für das Jahr 2022 verrechnet. Die Gemeinde Rümlang hat die Mehrkosten periodengerecht abgegrenzt und weisen diese bereits in der Jahresrechnung 2020 aus.

9100	Allgemeine Gemeindesteuern	Ertrag	+2'434'330	+21%
9101	Sondersteuern	Ertrag	+507'544	+16%

Die Steuererträge bei den natürlichen und juristischen Personen sind erfreulicherweise viel besser ausgefallen als budgetiert.

2. *Investitionsrechnung*

2.1 *Verwaltungsvermögen*

Ausgaben 2020		5'287'075.52
Einnahmen 2020		1'946'245.35
Nettoinvestitionen		<u>3'340'830.17</u>
Ausgaben gemäss Budget 2020	11'488'000.00	
Einnahmen gemäss Budget 2020	1'550'000.00	
Nettoinvestitionen gemäss Budget 2020	<u>9'938'000.00</u>	9'938'000.00
Minderinvestitionen 2020		<u>6'597'169.83</u>

2.2 *Finanzvermögen*

Ausgaben 2020		93'324.00
Einnahmen 2020		0.00
Nettoinvestitionen		<u>93'324.00</u>
Ausgaben gemäss Budget 2020	0.00	
Einnahmen gemäss Budget 2020	0.00	
Nettoinvestitionen gemäss Budget 2020	<u>0.00</u>	0.00
Mehrinvestitionen 2020		<u>93'324.00</u>

2.3 *Erläuterungen zu den Abweichungen*

0290	Verwaltungsliegenschaften	Ausgaben	-2'921'258
	übrige	Einnahmen	-750'000

anlagung, wurde bisher nicht berücksichtigt. Die um rund Fr. 500'000.- höheren Grundstückgewinnsteuern, haben ebenfalls ihren Anteil zum höheren Steuerertrag beigetragen.

In diesem Jahr hat die Pandemie grosse Spuren in der Budgettreue hinterlassen. Vieles konnte nicht wie angenommen realisiert werden, was die Ausgaben deutlich verringerte. Auf der Einnahmenseite vielen zwar auch einige Beträge deutlich geringer aus oder entfielen, da die entsprechenden Veranstaltungen gar nicht erst stattfinden konnten. Dies hatte jedoch einen deutlich geringeren Effekt als noch anfangs letztes Jahr angenommen. Zu deutlichen Einnahmeneinbussen kam es zum Beispiel, weil das bereits traditionelle Zürich Openair nicht stattfinden konnte und so Quellensteuereinnahmen entfielen.

Der Ertrag von 3.9 Mio. Franken erhöht unser Eigenkapital auf 48 Mio. und verbessert unseren finanzpolitischen Spielraum für zukünftige Budgets.

Obwohl im vorliegenden Abschluss noch kaum negative Folgen der Pandemie ersichtlich sind, rechnen wir damit, dass diese in den kommenden Jahren deutliche Spuren in unseren Rechnungen hinterlassen wird. So werden derart üppige, aktive Steuerauscheidungsbeiträge wohl bald für einige Zeit wesentlich geringer ausfallen. Als Flughafengemeinde haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Arbeitsmarktsituation, da eine rasche Erholung des Fluggeschäftes auf das Vorniveau fraglich ist. Wie sich die damit einhergehende wirtschaftliche Situation einzelner Haushalte verändert, lässt sich derzeit schwer voraussagen. Es ist zu hoffen, dass sich mit einem Ende der akuten Corona-Krise diese Aussichten rasch verbessern. Grosses Augenmerk werden wir im Bereich soziale Sicherheit richten müssen. Generell gilt, dass unser Haushalt trotz momentan gutem Abschluss herausfordernd bleibt. Die Ausgaben werden weiterhin verstärkter auf Effizienz und Notwendigkeit überprüft, die Einnahmensituation soll wo immer möglich verbessert werden. Deshalb nehmen wir derzeit eine vertiefte Analyse unserer Strukturen, Prozesse und Leistungen vor.

3.2 *Finanzvermögen*

Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können. Im Jahr 2020 fanden keine bedeutenden Investitionen statt.

3.3 *Verwaltungsvermögen*

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Ausgaben im Verwaltungsvermögen unterliegen immer auch dem Risiko, dass der angenommene Realisierungszeitpunkte sich aus bestimmten Gründen verzögert oder die Investition sogar gänzlich entfällt. Im Rechnungsjahr 2020 konnten Projekte im Umfang von 6.6 Mio. Franken nicht realisiert werden.

Der Bau des Mehrzweckgebäudes Rümelbach wurde im September 2020 bewilligt, jedoch fielen die im 2020 vorgesehenen drei Million Franken Investitionen noch nicht an, da sich der Baubeginn entsprechend verzögert hat.

Das ambitionierte Projekt "Eventhalle" mit zugehöriger Unterführung beim Bahnhof Glattbrugg, wurde im Jahr 2020 hart von der Pandemie getroffen. Derzeit ruht die Realisierung und es bestehen grosse Unsicherheiten über den entsprechenden Realisierungszeitpunkt. Die budgetierten 2 Mio. Franken wurden dementsprechend nicht ausgeben.

4. Abschied des Gemeinderates

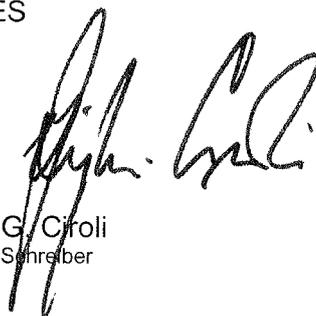
1. Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2020 der politischen Gemeinde geprüft. Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 45'944'457.48 und einem Ertrag von Fr. 49'848'291.44 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'903'833.96 ab.
2. Bei Investitionsausgaben im Verwaltungsvermögen von Fr. 5'287'075.52 und Investitionseinnahmen von Fr. 1'946'245.35 betragen die Nettoinvestitionen Fr. 3'340'830.17.
3. Bei Investitionsausgaben im Finanzvermögen von Fr. 93'324.00 und Investitionseinnahmen von Fr. 0.00 betragen die Nettoinvestitionen Fr. 93'324.00.
4. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je Fr. 101'030'779.42 auf. Durch den Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 3'903'833.96 weist die Jahresrechnung 2020 ein Bilanzüberschuss von Fr. 43'999'491.80 aus.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden ersucht, die Jahresrechnung 2020 und die Sonderrechnungen 2020 zu genehmigen.

IM NAMEN DES GEMEINDERATES



P. Meier-Neves
Präsident



G. Ciroli
Schreiber

VERSANDT

12. MRZ. 2021

cir